

Resolution der Synode

Antrag

Die religiös-soziale Fraktion beantragt der Synode der Reformierten Kirche des Kantons Luzern folgender Resolution nach § 25 der GO zuzustimmen:

Die Synode der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern ist der Überzeugung, dass Menschen- und Umweltrechte zentral mit der Botschaft der Kirchen zu tun haben.

Weil Schweizer Konzerne immer wieder in Menschenrechtsverletzungen und Umweltverschmutzung verwickelt sind, haben Brot für alle, gegen 40 kirchliche Organisationen und über 80 weitere zivilgesellschaftliche Organisationen die Konzernverantwortungsinitiative lanciert. Diese fordert, dass Schweizer Konzerne den Schutz von Menschenrechten und der Umwelt verbindlich in ihre Geschäftsabläufe einbauen.

Die Synode teilt das Anliegen, dass globale Geschäfte globale Verantwortung nötig machen.

Wenn die Konzernverantwortungsinitiative zur Abstimmung gelangt, empfiehlt sie deshalb deren Annahme.

Sie ruft auch ihre Kirchgemeinden auf, sich für Menschen- und Umweltrechte starkzumachen.

Begründung

Als Christen gehen wir davon aus, dass die Welt Schöpfung Gottes ist, zu der wir Sorge tragen wollen. Deshalb soll sich die Kirche bei Fragen der Bioethik, der Ethik am Lebensanfang und am Lebensende, bei wirtschaftsethischen Fragen und sozialpolitischen Themen einbringen (Vergleiche S. Hofstetter, Beauftragter für Recht und Gesellschaft beim SEK, reformiert 11.4.18).

Bei der Konzernverantwortungsinitiative geht es um den weltweiten Schutz der Menschen- und Umweltrechte. Diese müssen den Kirchen auf der Grundlage des Evangeliums und infolge ihres Auftrags ein zentrales Anliegen sein.

Es ist zurzeit offen, ob die Rechtskommission des Nationalrats einen Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative ausarbeiten wird, der es den Initiantinnen und Initianten ermöglichen würde, die Initiative zurückzuziehen. Wir stehen deshalb noch nicht im Abstimmungskampf, aber die Kirchen müssen ihr Netzwerk und ihr Wächteramt dafür verwenden, dass die Politik die Bedeutung der Menschen- und Umweltrechte ernster nimmt. Deshalb ist ein Statement im jetzigen Zeitpunkt wichtig und richtig.

Viele Kirchgemeinden und entwicklungspolitische Organisationen im Umfeld der Kirchen unterstützen im Auftrag des Evangeliums (Mt 5,3-12) weltweit Arme und Benachteiligte in ihrer Würde und Entwicklung. Da darf es nicht sein, dass gleichzeitig Schweizer Konzerne und ihre Tochterfirmen im Ausland Profite erwirtschaften durch die Umgehung von Menschenrechten und Umweltstandards. Denn immer wieder werden Fälle von Kinderarbeit auf Kakaoplantagen, unmenschliche Arbeitsbedingungen in Textilfabriken oder Umweltverschmutzung und Menschenrechtsverletzungen beim Rohstoffabbau bekannt.

Bis jetzt haben sich die Reformierten Kirchen Bern, Jura, Solothurn, die methodistische Kirche und die Bündner Synode unterstützend für die Konzernverantwortungsinitiative ausgesprochen.

Weitere Information finden Sie online unter: <https://www.kirchefuerkovi.ch/> oder <http://konzerninitiative.ch>